



Die Tänzer und Akrobaten proben die Geschichte von der Rose, die nach der Zerstörung wieder zu voller Pracht kommt.

Foto: Heidem

## Eine Frau steht nicht nur ihren Mann

Die ganze Ars Saltandi Dance & Drama School bereitet Choreographie für Jubiläumsgala der Stadt vor

VON ANDREAS BODE

Man nehme: einen Kilometer rotes Garn, einen Kilometer grünes Garn, drei Kilometer weißes Garn, 18 Meter Füllweisse, 110 Klebverschlüsse, 44 Druckknöpfe – wozu mag das nur gut sein? Vielleicht ist ja das eine Hülle: 135 grüne Ranken, 564 kleine und große grüne Blätter, 50 Rosen mit 300 Blüten- und Kelchblättern. Das sind die Eckdaten aus der Schneiderlei der Ars Saltandi Dance & Drama School. Entstanden ist dort unter der Leitung von Gundula Kraudi – zahlreiche Mütter haben mitgearbeitet – das, was Ars Saltandi am Sonntagabend, 28. März, beim Festakt zur Eröffnung des Stadtjubiläums an Kostümen zeigt. Und die gesamte Produktion nennt sich beziehungsweise „Rosen-Choreographie“. Eine Choreographie für 45 Akteure zwischen 12 und 30 Jahren sowie 50 Rosen, eine Choreographie aus Tanz und Akrobatik.

„Wir wollen eine Pyramide aus ganz vielen Leuten bilden“, erläutert Nicole Buhr, die für die Akrobatik zuständig ist. Die Pyramide kann übrigens in Ars Saltandi-Dressen in Himmelstür nicht geparkt werden, der Raum dort ist lediglich 4,40 Meter hoch. Denn zum Abschluss soll die Rose aufblühen ... Und das, versiert Nicole Buhr, muss in der Turnhalle in Driesenstedt geparkt werden. Bei vier unterschiedlichen Gruppen sind die Gesangsproben außer Haus auch eine logische Herausforderung. Die aber bei Ars Saltandi nicht zu einem Problem wird. Der Zusammenhalt dort ist so stark, dass jeder anpackt, wo es notwendig ist. Auch Katrin Katholnigg

niggs 80-jährige Mutter nimmt Rosen zum Zusammennähen mit nach Heus. Die Idee zu der neunsitzigen Choreographie stammt von Katrin Katholnigg, der Leiterin der Ars Saltandi Dance & Drama School. Selbstverständlich sind „alle ganz stolz“, dass sie vom Organisationsteam für die Gala ausgewählt worden sind, erzählt Katrin Katholnigg.

Die, wenn man so will, Hauptrose ist Mays Hillebrand. Auch wenn sie schon seit etwa neun Jahren dabei ist, ein wenig Aufregung merkt sie trotzdem. Und selbstverständlich empfindet

sie ihre Rolle als etwas Besonderes ... Mit von der Partie ist sogar eine kubetische Rose, und die hat reichlich Temperament: Noema Santana, die aus Havana stammt. Vor 13 Jahren ist sie der Liebe wegen nach Hildesheim verpflanzt worden, studiert Internationales Informationsmanagement und ist in der Choreographie „einfach eine Rose, ich tanze mit und lüchle viel dabei“.

Luise Sander (20) muss ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen: Spitzentanz, Company-Tanz, Akrobatik – und sie ist in der Choreographie einer

der Müssen, wie Katrin Katholnigg sich- und hörbar emociert erzählt. Dabei hat Luise Sander, die sich im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Erzieherin befindet, eine im wahren Wortsinn tragende Funktion.

Es war, sagt Nicole Buhr, ziemlich schnell klar, dass Ars Saltandi eine Choreographie zeigt, die etwas mit der Rose zu tun hat. Hildesheim ist schließlich die Stadt des Tausendjährigen Rosenstocks. Entstanden ist, so Katrin Katholnigg, „eine Geschichte rund um die Geburt einer Rose, die lebt, aufblüht, zerstört wird und dann wieder zu voller Pracht kommt“.



### Eröffnung des Jubiläums: Das gibt es im und ums Theater zu sehen

Die Ars Saltandi Dance & Drama School ist nur eine der Gruppen, die zur Eröffnung des Stadtjubiläums am Sonntagabend, 28. März, zu erleben sind.

Von 17 bis 21.30 Uhr ist vor dem Stadttheater ein kostenloses Kulturprogramm zu sehen. Da sind die Zwiebelrenner und das Kuzi Weiss Trio, Cajooms und das Liebesgrund-Quartett, der Hildesheimer Beschwerdechor und Desert Breeze zu erleben. Außerdem bieten Ars Saltandi und das Forum Heersum Walkacts. Der Festakt im Stadttheater für geladene Gäste und die 50 bis 100, die an Karten im freien Verkauf gekommen sind, dauert von 18.30 bis 19.15 Uhr. Von 20 bis 21 Uhr schließt sich im Inneren des Theaters eine Jubiläumsrevue an. Moderiert wird der Abend von Nele Kießig, Improtheaterprobiner Mitglied des

Trios „Schmidts Katzer“. Die TTN-MusicalCompany wird mit Tanz und Gesang eine „Wide Party“ und „Happy Birthday“ wünschen. Die Zwiebelrenner, das sind Benjamin und Ruben Scheidhauer. Vater und der 15-jährige Sohn machen seit dem vergangenen Jahr als Duo „Musik für junges Gemüse“. Im Projekt „Des Hildesheimer Lied“ ist Benjamin mit dem Song „Hildesheim – ich finde dich gut“ zu einem der sieben Gewinner gekürt worden. „Trommeln ist Weltklasse“ spricht für sich, auf jeden Fall wird es rhythmisch zugehen, wenn die Teilnehmer „Lie to move it“ auf die Felle schlagen. Drei Hipoper führen ihren Beitrag auf der CD Hildesheim vor. „Wo der Nordwind weht“ wird die Wetterlage analysieren. Vielleicht nicht ganz so lustig wird es,

wenn der Beschwerdechor die Bühne erklimmt. Denn die 54 Sänger unter Leitung von Manuela Hör nehmen mit Musik und geschweiften Texten aufs Korn, was in Hildesheim – trotz seiner 1200 Jahre – nicht in Ordnung ist. Natürlich werden sich auch die Heersumer mit ihrem Jubiläumsbeitrag auf der Bühne zeigen. Erstmals in der 25-jährigen Geschichte der Landschaftstheater-Projekte werden die Akteure – von Regisseur Uli Jäckle angeleitet – in Hildesheim durch die Straße ziehen. „Im Namen der Rose“ heißt das Stück, vorgeführt wird eine der ersten Szenen. Zum Abschluss versammeln sich alle Teilnehmer und intonieren mit der TTN-MusicalCompany Hildegard Knefs Evergreen „Für dich soll's rote Rosen regnen“. Als einen Glückwunsch an die Stadt. art/abo